

Zeitschrift:	Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber:	Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band:	16 (1991)
Heft:	1
Rubrik:	Informationsschreiben bezüglich dem Anwalt Stephan Frischkecht der Stiftung Naschet Jenische

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An die Betroffenen des
Hilfswerkes "Kinder der
Landstrasse" und weiterer
Institutionen

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedauern sehr, dass Sie in den letzten Tagen mit verschiedenen Schreiben aus dem Anwaltsbüro Frischknecht/Fässler bedient wurden. Die einzelnen Schreiben haben zu vielen Unklarheiten bezüglich der Wiedergutmachungsarbeit der Stiftung geführt.

Der Stiftungsrat der Naschet Jenische hat sich an seiner Sitzung vom 12. März eingehend mit der Situation im Sekretariat der Stiftung befasst und dabei einstimmig festgehalten, dass das Vertrauen zu Stephan Frischkenech dermaßen gestört sei, dass er zu Recht aufgefordert wurde seinen Rücktritt zu nehmen. Zu viele Unklarheiten haben sich in den letzten Jahren angesammelt.

Der Stiftungsrat hat nun beschlossen einen Präsidialrat zu beauftragen, die Stiftungsarbeit und die Wiedergutmachungsbestrebungen neu zu organisieren und zu straffen. Zu viel Zeit und Geld hat die aufwendige Bürokratie bis jetzt verbraucht. Die Geschäfte der Stiftung werden während einer Übergangszeit zu einem Teil durch den Präsidialrat zum anderen Teil durch den Leiter des Beratungsdienstes, Bruno Gemperle, der das volle Vertrauen des Stiftungsrates besitzt, übernommen.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir mit diesen Massnahmen und einem gestrafften Wiedergutmachungskonzept verlorengegangene Zeit zu Gunsten der Betroffenen aufholen können.

Sie werden in der nächsten Zeit auch über die Frage der Mandate und die weiteren Schritte in unserer Arbeit eingehend informiert.

Zahlreiche Betroffene haben uns viel Mut gemacht, unseren konsequenten Weg einer Straffung und Bereinigung der Stiftungsarbeit zielstrebig voran zu treiben. Sie können versichert sein, dass wir als Mitbetroffene alles tun werden, die gerechte Sache der Wiedergutmachung zu den gewünschten Zielen zu führen.

Mit bestem Dank für Ihr Verständnis
und in freundlicher Verbundenheit

Für den Präsidialrat
der Stiftung Naschet Jenische

Robert Huber

R. Huber

Clemente Gräff

Gräff Clemente

PS: Vorübergehende

Kontakt-Telephonnummer für die Stiftung: 053/ 22 25 34
(A. Biedermann)

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Freunde

Ihr wurdet am 14. März 1991 darüber unterrichtet, dass sich im Sekretariat und im Stiftungsrat eine Änderung ergeben hat. Der interimistische Präsidialrat, der aus den vier Jenischen May Bittel, Clemente Graff, Robert Huber und Paul Moser besteht, hat seine Arbeit aufgenommen. Er wird alles unternehmen, um die Stiftung wieder auf Vordermann zu bringen und vor allem auch alte Freunde wieder zurückzugewinnen. In den letzten anderthalb Jahren wurde durch das Sekretariat namentlich durch Stefan Frischknecht in erheblichem Masse Geschirr zerschlagen.

Persönlichkeiten wie Alt-Bundesrat Egli, Alt-Ständerätin Monique Bauer, Carmen Hatz, Thomas Huonker, Magrit Hurni, Frau Merz, Mariella Mehr, Pia Schellenberg und Ira Stamm wurden, man kann es nicht anders ausdrücken, richtiggehend herausgeekelt. Der Präsidialrat und der Stiftungsrat werden alles daran setzen, diese und andere Personen, die einen Grossteil ihrer Freizeit der Sache der Jenischen und der Wiedergutmachung geopfert haben, zu einer Mitarbeit wieder gewinnen zu können.

Der Präsidialrat wird aber auch mit der alten Fondskommission wieder in Kontakt treten. Er steht auf dem Standpunkt, dass der mit ihr vom Zaun gerissene Streit unnötig und für die Sache der Jenischen schädlich war. Er wird alles daran setzen, dass innert kürzester Frist wieder eine Fondskommission die für alle Betroffenen so wichtige Arbeit verrichten kann.

Gleichzeitig wird der Präsidialrat alles daran setzen, dass endlich die Verantwortlichkeitsstudie über das dem jenischen Volk zugefügte Leid in Auftrag gegeben wird.

Für all unsere Aufgaben stehen uns ausgewiesene Rechtsberater und Personen aus dem öffentlichen Leben bei. Aber eines wird nicht mehr passieren: Wir Jenische lassen uns nicht ein zweites Mal vor den Kärren von Bauern spannen, ob sie es nun gut oder wie auch immer meinen.

Wir wollen keine dreckige Wäsche in der Öffentlichkeit waschen. Aber wenn wir hiezu herausgefordert werden, werden wir zur gegebenen Zeit das Nötige sagen.

Euch alle werden wir an einer Vollversammlung, die zu Beginn des Monats Mai in Zürich stattfindet, eingehend informieren. Der Präsidialrat hofft, Euch alle dort begrüssen zu können. Eine Einladung werden wir Euch rechtzeitig zustellen.

Das Jahr 1991 muss für die Jenischen zu einem Jahr des Durchbruchs werden.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Präsidialrat der Stiftung Naschet Jenische

Robert Huber
R. Huber

Clemente Graff

Graff Clemente

Zur Situation der Stiftung Naschet Jenische

Sicher ist auch Ihnen nicht entgangen, dass sich die Stiftung Naschet Jenische in einem Umbruch befindet. Zu Ihrer Orientierung stellen wir Ihnen gerne die Schreiben an die Betroffenen des Hilfswerks "Kinder der Landstrasse" zur Verfügung.

Der Stiftungsrat arbeitet zur Zeit ununterbrochen daran, die Stiftungsaufgaben neu zu strukturieren, damit die Wiedergutmachungsarbeiten endlich speditiver vorangehen.

Neu hat das Stiftungspräsidium Clemente Graff übernommen, zur Vizepräsidentin wurde Frau Ira Stamm gewählt. Wir können Ihnen auch versichern, dass die Fondskommission ihre Arbeit in Kürze fortsetzen kann. Wir informieren im nächsten Scharotl eingehend über die Ergebnisse der Bemühungen des Stiftungsrates in Sache Wiedergutmachung.